



Beratungsblatt Sturz

Informationen für Bewohner, Angehörige und Betreuer

Unsere Einrichtung ist nach technischen und räumlichen Kriterien sowie mit den entsprechenden Hilfsmitteln ausgestattet, um dazu beizutragen, dass eine Sturzgefahr minimiert ist.

Ab wann wird von einem Sturzrisiko gesprochen?

Ein Sturz entsteht durch ein Missverhältnis zwischen den einwirkenden Reizen aus der äußeren und inneren Umgebung und den Fähigkeiten der betroffenen Person, adäquat auf diese Reize zu reagieren.

Risikofaktoren bestehen, wenn:

- Einschränkungen der Koordination zwischen Balance und Bewegung vorhanden sind
- Einschränkungen der Sinnesorgane (Augen-, Hör- und Gleichgewichtsorgan, Tastsinn) vorhanden sind
- ein fehlendes Einhalten einer stabilen Körperposition vorhanden ist

Gefährdet sind Menschen mit körperlicher und geistiger Leistungseinschränkung z.B.:

- Demenzen
- Störungen des ZNS
- Morbus Parkinson
- Lähmungen
- Epilepsie
- Medikamenteneinnahme
- Depression
- Kontinenzprobleme
- Sturzangst/Sturzvorgeschichte
- Höheres Alter

Grundlage aller Maßnahmen sind die Erkenntnisse des Expertenstandards

Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen:

- Risikobewertung der individuellen Gefährdung
- Multiprofessionelles Einbeziehen von Ärzten und Therapeuten (z.B. Überprüfung und Anpassung der Medikation)
- Berücksichtigung von Krankheiten, bzw. medikamentösen Therapien im persönlichen Maßnahmenplan
- Motorisches Training durch regelmäßige Gymnastik
- Niedrigbetten
- Gehhilfsmittel
- Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen

Zusätzliche Informationen z.B. unter:
<http://www.rki.de/DE/>

Wir beraten Sie gerne und kostenlos - auch über das Thema Pflege und Betreuung hinaus.

Rufen Sie uns an unter:

Tel.: 04954 95520